

**WAKE
UP!**



WAKE UP!

Videowettbewerb

Leitfaden für Schülerinnen
und Schüler

Vorhang auf, Film ab!

Bevor ihr mehr über das Filmen und die Videoerstellung erfahrt, hier nochmal kurz und knapp die wichtigsten Anforderungen des WAKE UP! Videowettbewerbs.

Übersicht

- **Wer?** Sprecht euch mit eurer Lehrkraft ab, ob ihr alleine, als Kleingruppe von mindestens 3 Personen oder als Klasse die Videos erstellt.
- **Was?** Ihr stellt eine Cybermobbing-Story dar und zeigt Lösungswege auf.
- **Wie?** Ihr könnt selbst entscheiden, auf welche Weise ihr eure Story und Lösungswege am besten darstellen wollt. Das Video sollte nicht länger als 3 Minuten sein.
- **Wo?** Der Drehort ist frei wählbar, beachtet bitte jedoch rechtliche Einschränkungen Seite 4.
- **Wann?** Eure fertigen Videos müssen bis zum Einsendeschluss eingereicht geschickt werden. Den Einsendeschluss findet ihr auf www.wakeup.jetzt/videowettbewerb

Bewertung

Damit ihr wisst, worauf ihr bei euren Ideen und auch beim Filmen achten solltet, haben wir hier einige Bewertungskriterien zusammengefasst, auf deren Basis wir eure Videos beurteilen:

- **Inhalt:** Sind die Cybermobbing-Story und die Lösungswege verständlich dargestellt? Ist es interessant und hilfreich für Gleichaltrige?
- **Kreativität:** Ist euer Videoclip originell und innovativ? Wie ist am Ende der Gesamteindruck bei den Zuschauenden?
- **Qualität:** Kann man alles gut sehen, hören oder lesen?

Einreichen

Überprüft nochmal, ob euer Video alle Vorgaben und Kriterien erfüllt. Eure Lehrkraft oder eure erwachsene Ansprechperson reicht es dann digital oder per Post an das Projektbüro ein.

Die Planung – das solltet ihr auf dem Schirm haben

Warum nicht einfach drauflos filmen?

Bestimmt habt ihr in eurer Freizeit spontan schon den ein oder anderen Film gedreht, der auch anderen gut gefallen hat. Trotzdem ist es hilfreich und empfehlenswert, das Vorhaben etwas genauer zu planen, das Ziel des Videos festzulegen und vorab wichtige Fragen zu klären. Damit erhöht sich nicht nur die Überzeugungskraft eurer Ideen. Ihr vermeidet auch böse Überraschungen, wie beispielsweise rechtliche Probleme, weil ihr vergessen habt, euch um notwendige Genehmigungen zu kümmern.

So organisiert ihr eure Gruppe

Ein Projektplan hilft euch dabei, euch zu organisieren, Zeitpläne im Überblick zu behalten und Doppelarbeiten zu vermeiden. Dazu schreibt ihr einfach alle anfallenden Aufgaben auf ein Blatt und notiert, was genau zu tun ist, wer die Aufgabe übernimmt und bis wann sie erledigt sein muss. Hinten dran kommt noch ein Kästchen zum Abhaken. Voilà, fertig ist euer Projektplan.

Tipp: Bestimmt innerhalb eurer Gruppe eine Person, die die Aufnahmeleitung übernimmt und somit für ein reibungsloses Funktionieren beim Dreh sorgt.

Checkliste für euren Projektplan

- Sind alle Arbeitsschritte von der Idee bis zum Hochladen des Videos bedacht?
- Habt ihr für jeden Punkt eine zuständige Person bestimmt?
- Wer schlüpft in welche Rolle?
- Fallen Kosten für einzelne Punkte (z. B. Requisiten) an?
- Habt ihr für jede Aufgabe einen Zeitpunkt bestimmt, bis wann diese erledigt sein soll?
- Wer hat die Rechte (Musik, Bilder, abgebildete Personen) im Blick?
- Denkt unbedingt daran, dass auch das Schneiden des Videos viel Zeit in Anspruch nimmt.

Rechtlich auf Nummer sicher gehen

Auch wenn ihr am liebsten gleich loslegen würdet, gibt's hier noch ein paar Hinweise zu rechtlichen Einschränkungen. Das ist wichtig, weil ansonsten eure Videos eventuell nicht veröffentlicht werden dürfen, das heißt: ihr nicht am Wettbewerb teilnehmen könnt. Damit das nicht passiert, müsst ihr folgende Punkte beachten:

Abbildungsgenehmigung

Eine Genehmigung braucht ihr von allen Personen, die im Video zu sehen sind: also zum einen von euch selbst und von Personen, die ihr z. B. interviewt oder die im Hintergrund herumlaufen. Falls die Person noch nicht volljährig ist, unterschreiben die Erziehungsberechtigten!

Drehgenehmigung

Falls ihr in Gebäuden oder in öffentlichen Verkehrsmitteln drehen möchtet, braucht ihr eine Drehgenehmigung. Am besten sprecht ihr mit eurer Lehrkraft, ob sie die Ansprache für euch übernehmen können.

Musik

Kaum ein Video im Internet kommt ohne Musik aus. Falls ihr auch Musik verwenden wollt, müsst ihr Folgendes beachten: In der Regel ist Musik urheberrechtlich geschützt. Das bedeutet, dass die Produzentin oder der Produzent alleine über die Verwendung entscheiden darf. Nutzt also lieber Musik, die unter freier Lizenz steht.

Die findet ihr hier:

- [audionub.de/kostenlose-gemafreie-musik](https://www.audionub.de/kostenlose-gemafreie-musik)
Hier findet ihr 100 kostenlose Tracks unter CC-BY-Lizenz.
- dig.ccmixer.org
Hier stehen die Tracks unter unterschiedlichen CC-Lizenzen, immer genau prüfen, was angegeben ist!

Bilder

Wenn ihr fremde Bilder in eurem Video verwenden wollt, solltet ihr ebenfalls darauf achten, dass diese unter freier Lizenz stehen. Im Internet gibt es mehrere Bilddatenbanken:

- pixabay.com
Hier stehen die Bilder alle unter CC0-Lizenz, sind also völlig frei verfügbar, nur den Link zur Lizenz müsst ihr angeben.
- commons.wikimedia.org
Hier stehen die Bilder unter unterschiedlichen CC-Lizenzen, immer genau prüfen, was angegeben ist!
- piqs.de
Hier stehen die Bilder unter unterschiedlichen CC-Lizenzen, immer genau prüfen, was angegeben ist!
- pexels.com
Die Bilder stehen unter einer eigenen Pexel-Lizenz und dürfen ohne Namensnennung benutzt werden.








Tipp: Lest euch immer auch noch einmal selbst die aktuellen Lizenzbestimmungen auf den Websites durch! Auch bei Definitionen und Zitaten ist es schöner, wenn ihr eure Quelle angebt.

Achtung:

Selbst Musik und Bilder, die unter freier Lizenz stehen, sind zwar kostenfrei, dürfen aber nicht einfach so verwendet werden: Es müssen in den allermeisten Fällen bestimmte Angaben gemacht werden – welche genau, wird euch in der Tabelle auf der nächsten Seite erklärt. Am einfachsten und sichersten ist es, ihr blendet alle benötigten Lizenzangaben und Links direkt unten am Bildrand ein.

CC, BY, SA - Hilfe, was bedeutet das alles?

Eine häufig verwendete freie Lizenz ist „Creative Commons“. Sowohl Musik als auch Bilder lassen sich damit lizenzieren. Das funktioniert nach dem Baukastenprinzip: Der Urheber kann verschiedene Bausteine verwenden und so bestimmen, wie sein Werk verwendet werden darf: ganz frei, mit Namensnennung, nur für nicht-kommerzielle Projekte und so weiter. Wenn du ein Werk mit CC-Lizenz verwenden willst, muss du daher die Lizenz „lesen“ können, also wissen, was die einzelnen Bausteine bedeuten. Hier die Übersicht:

Lizenztyp	Link zur Lizenz	Namensnennung	Bearbeitung	Kommerzielle Nutzung (für euer Video nicht relevant!)
CC Zero 	!	nicht nötig	✓	✓
CC BY 	!	✓	✓	✓
CC BY-ND 	!	✓	⊗	✓
CC BY-NC 	!	✓	✓	⊗
CC BY-NC-ND 	!	✓	⊗	⊗
CC BY-NC-SA 	Verwendung in eurem Video nicht erlaubt, weil es nicht selbst unter CC-Lizenz steht!			
CC BY-SA 				

Zeichenerklärung:

! ... muss auf jeden Fall erfolgen ✓ ... ist erlaubt ⊗ ... ist verboten

Tipp: Ihr müsst immer den Link zur Lizenz setzen, den findet ihr direkt bei den Bildern oder Tracks, die ihr verwenden möchtet. Benutzt auf keinen Fall Musik und Bilder mit dem Zusatz „SA“, denn das bedeutet, dass auch euer eigenes Video unter CC-Lizenz fallen würde, also jeder euren Clip verwenden dürfte! Verwendet am einfachsten Bilder mit der Lizenz „CC0“, da müsst ihr nur diesen Lizenz-Link angeben:

creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0

Videos:

- Bilder mit CC-Lizenz verwenden: youtube.com/watch?v=8A0CgS66iE0
- Erklärung der CC-Bausteine: youtube.com/watch?v=Qal5LrffRw
- Passende Musik hinzufügen: creatoracademy.youtube.com/page/lesson/add-music

Der Weg zu eurer Erfolgsidee

So sprudeln die Ideen

Nachdem ihr euer Team gebildet habt, werdet ihr kreativ und macht euch Gedanken über die Idee und Art des Videos. Um schnell viele unterschiedliche Ideen zu sammeln, bietet sich ein Brainstorming an. Es gibt unendlich viele Methoden, die ihr ausprobieren könnt. Hauptsache, euer Blatt bleibt nicht weiß!

Goldene Regeln und Tipps für die Ideenfindung

1. Wer schreibt, der bleibt. Sammelt eure Vorschläge auf einem großen Poster, anstatt nur darüber zu reden, so gehen keine Ideen unter.
2. Bei der Ideenfindung gilt: Quantität vor Qualität! Entwickelt so viele Ideen wie möglich, vielleicht könnt ihr so am Ende sogar mehrere Ideen kombinieren.
3. Lasst euch ausreden und sammelt alle Ideen, darüber diskutieren könnt ihr später!
4. Denkt erst mal nicht in Details, schreibt vorerst die Idee nur im Groben auf!

Findet das passende Videoformat

Ihr habt eure Erfolgsidee gefunden? Super! Wisst ihr auch, wie ihr diese am besten umsetzen könnt? Vielleicht lasst ihr euch von den folgenden Möglichkeiten inspirieren. Welche ihr auswählt, ist abhängig von eurer Lehrkraft, eurem Thema und dem Ziel des Videos. Wichtig ist, dass ihr euch darüber bewusst seid, dass einige der Zuschauenden nichts oder nur sehr wenig über euer Thema wissen.

- Werbespot/Clip
- Interview
- Meme Slideshow
- Stop Motion
- Draw your Life
- Cartoon

Video: Planung von Videos:

creatoracademy.youtube.com/page/lesson/story-ideas

Eure Idee festhalten

Aufbau

Denkt daran, euer Thema so weit einzugrenzen, dass ihr es in eurem Video verständlich erklären könnt. Wichtig ist dabei ein kleiner Einstieg mit einer kurzen Erklärung, worum es in eurem Film geht. Am Ende solltet ihr ein kurzes Fazit ziehen, um das Video sinnvoll und klar abzuschließen. Lasst euch insgesamt Zeit, nicht nur beim Sprechen, sondern auch bei den einzelnen Einstellungen, damit eure Zuschauenden mitkommen.

Drehbuch

Um eure Idee festzuhalten, kritisch zu prüfen und zu strukturieren, ist es jetzt sinnvoll, ein sogenanntes Drehbuch zu erstellen.

Das Drehbuch ist die schriftliche Umsetzung der Geschichte und enthält deren Handlungsverlauf, inklusive aller Dialoge, sowie und Orts- und Zeitangaben.

Fragt eure Lehrkraft nach der Vorlage für das Drehbuch.

Tipp: Zeigt das Drehbuch Freunden oder eurer Familie, ohne davor eure Idee zu erklären.
So könnt ihr feststellen, ob eure Filmidee klar und verständlich ist.

Hinweis:

Überlegt euch auch einen Namen für euer Team und einen Titel für den Clip!

Videos:

- Look + Feel des Videos: youtube.com/watch?v=X91wDnb3EGw
- Tipps: youtube.com/watch?v=ZZKHgxGKS58

Und Action!

Licht

Wenn ihr tagsüber dreht und euch draußen befindet, solltet ihr normalerweise keine Probleme mit den Lichtverhältnissen haben. Entscheidet ihr euch aber für einen Dreh in einem Gebäude, solltet ihr vorher die Lichtverhältnisse überprüfen und dafür sorgen, dass alle Schauspieler gleich gut belichtet sind. Achtung: Auch zu viel Licht kann dazu führen, dass einzelne Szenen oder Personen schlecht erkennbar sind!

Ton

Für das Filmen ist es wichtig, dass ihr einen ruhigen Ort auswählt und ein Mikrofon verwendet, damit die sprechenden Personen klar und deutlich zu verstehen sind. Die Schauspieler sollten darauf achten, etwas lauter zu sprechen, auch wenn euch das zunächst etwas übertrieben vorkommen mag. So könnt ihr sichergehen, dass ihr ein professionelles Video erstellt und nicht zu viel Arbeit mit dem Nachbearbeiten der Tonspuren habt. Achtet darauf, dass die Lautstärke gleichmäßig ist und eure Stimmen immer gut zu hören sind. Hintergrundgeräusche solltet ihr vermeiden.

Kamera

Durch verschiedene Entfernungen beim Filmen bringt ihr Leben in euer Video. Filmt also nicht immer nur aus der gleichen Entfernung, geht mal näher heran, filmt mal mit mehr Abstand. Am besten haltet ihr die passende Kameraeinstellung schon im Storyboard fest. Zeigt ihr beispielsweise den ganzen Platz, können die Zuschauenden sich einen Überblick über eine Situation verschaffen. Zoomt ihr ganz nah auf ein Gesicht, werden Gefühle sichtbar.

Wechselt die Kameraeinstellung nur, wenn es an dieser Stelle sinnvoll ist und zum Verständnis der Zuschauer beiträgt. Wenn sich zwei Personen beispielsweise unterhalten, sollten wenn möglich beide sichtbar sein. Außerdem sollte jede Einstellung

mindestens drei Sekunden beibehalten werden, so lange braucht ein Zuschauer nämlich, um den Bildinhalt erfassen und verstehen zu können. Auf der nächsten Seite findet ihr Profitipps.

Tipp: Achtet darauf, dass ihr euer Smartphone beim Filmen im Querformat haltet. Übt außerdem vor dem finalen Dreh etwas den Umgang mit der Kamera, damit ihr es am Tag X schafft, die Kamera möglichst ruhig zu halten und ein Verwackeln der Bilder zu vermeiden.

Videos:

- Lichteinstellungen: creatoracademy.youtube.com/page/lesson/lighting
- Tonaufnahmen: creatoracademy.youtube.com/page/lesson/sound
- Rhetorik vor der Kamera: youtube.com/watch?v=248Y6-oKTCE
- Videoproduktion: youtube.com/watch?v=D-p3_KZp4vk
- Video mit dem Smartphone drehen: youtube.com/watch?v=5IQehIV1SGw&feature=youtu.be
- Kameratechniken: youtube.com/watch?v=L44hA1XrY9E

Profitipps Kameraeinstellungen

Habt ihr schon Erfahrung mit Filmdreh? Hier seht ihr eine Tabelle mit Fachbegriffen. Profis nennen die geplanten Kameraperspektiven bereits in ihrem Storyboard.



Die Totale	Die Halbnahe	Das Close-Up	Das Detail
<p>Der Begriff „Totale“ wird verwendet, wenn Personen von Kopf bis Fuß zu sehen sind und viel von der Umgebung erkennbar ist.</p> <p>Diese Einstellung kommt zum Einsatz, wenn eine Gruppe vollständig zu sehen und die Landschaft nicht das Hauptmotiv sein soll.</p>	<p>Die „Halbnahe“ zeigt Personen von der Mitte des Körpers aufwärts. Mehrere Personen sind also von der Hüfte bis zum Kopf zu sehen.</p> <p>Die Halbnahe entspricht unserer natürlichen Sehsituation und wird deshalb gerne in Dialogszenen eingesetzt.</p>	<p>Das Close-up zeigt in der Regel den Kopf und die Schultern der gefilmten Person.</p> <p>Diese Einstellung kommt meist während Gesprächsszenen vor, da man hier auch gut die Mimik der Person erkennen kann.</p>	<p>Das „Detail“ zeigt einen kleinen Ausschnitt des Gesamtbildes.</p> <p>Diese Einstellung soll die Aufmerksamkeit des Zuschauers auf einen kleinen Bildausschnitt lenken, zum Beispiel einen Gegenstand, oder auch auf Mund oder Augen eines Menschen.</p>

© Pixel-Shot / stock.adobe.com, Jacob Lund / stock.adobe.com, Jacob Lund / stock.adobe.com, Iuliia / stock.adobe.com

Alles im Kasten?

Weiter geht's mit dem Feinschliff

Wahrscheinlich habt ihr das Videomaterial in vielen einzelnen Sequenzen aufgenommen, die ihr nun zusammenfügen wollt. Nachdem ihr euer Videomaterial vollständig gesichtet und euch entschieden habt, welche Abschnitte ihr verwenden und bearbeiten wollt, habt ihr die Auswahl zwischen verschiedenen Bearbeitungsprogrammen. Hier sind einige Beispiele für kostenlose und simple Videoschnittprogramme für Einsteiger:

- **Windows-Movie-Maker (PC)**
- **OpenShot (PC)**
- **App PowerDirector (Android und Windows)**
- **Quick von GoPro (PC)**
- **Davinci (PC)**

Das können die Programme:

- Sequenzen trennen, zusammenfügen und neu anordnen, holprige Übergänge glätten
- Lautstärke verändern und Geräusche unterdrücken
- Musikspuren hinterlegen
- Texte und Bilder/Sticker einfügen

Videos:

- Videoschnittpips für Beginner: youtube.com/watch?v=P4OfmzBCMO8
- Kreative Techniken für Videoschnitt: youtube.com/watch?v=uCGcauuSFSE
- Videos schneiden: youtube.com/watch?v=FpyGDwtrms0
- Rohschnitt und Musik: youtube.com/watch?v=dawI7p4M_RI
- Musik hinzufügen: youtube.com/watch?v=BR8_vutYIKw

Zum Abschluss

Euer Film ist fertig? Dann versetzt euch in die Rolle eurer Zuschauer oder bittet Freunde, euren Film unvoreingenommen anzuschauen. Stellt euch dabei folgende Fragen:

- **Versteht der Zuschauer, der nicht weiß, was ihn erwartet, worum es in eurem Film geht?**
- **Wird das Thema verständlich und interessant dargestellt?**
- **Sind alle Texte lesbar und richtig geschrieben?**
- **Versteht man die Sprecher gut?**
- **Habt ihr alle rechtlichen Hinweise beachtet und tauchen nirgendwo eure vollständigen Namen auf?**
- **Prima, dann ab die Post und Daumen drücken!**

Bei Fragen und Problemen steht euch unser WAKE UP!-Projektbüro jederzeit zur Verfügung und hilft gerne weiter. Wir wünschen euch viel Erfolg und freuen uns auf viele tolle Videos!